

## Tagesordnungspunkt 2

### der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 09. Oktober 2007

#### *Bericht des Amtes für soziale Arbeit über aktuelle Sozialdaten Erbenheims*

---

##### Protokollnotiz Nr. 0050

Herr Brülle - Amt für soziale Arbeit - stellt den Sozialatlas der Landeshauptstadt Wiesbaden vor. Dieser Sozialatlas ist nicht als klassisches Informationsinstrument für politische Gremien gedacht, sondern es handelt sich eher um eine Ansammlung von Zahlen und Statistiken die von Fachkräften wie z.B. Schulen und Kindertagesstätten genutzt werden.

Herr Brülle hat aus diesem Sozialatlas die Daten für Erbenheim herausgezogen und diese aufgeteilt nach Erbenheim - Hochfeld und Erbenheim-Rest.

Diese Daten werden als Grundlage für die Einrichtung von z.B. Hortplätzen und betreuenden Grundschulen herangezogen.

Aus den erhobenen Daten geht hervor, dass die Sprachauffälligkeiten der Kinder im Hochfeld signifikant über dem Durchschnitt liegen.

Herr Brülle erläutert auf Nachfrage des Ortsbeirates, dass folgende Programme bereits eingesetzt werden:

- betreuende Grundschule (dies Angebot soll weiter ausgebaut werden)
- Ausbau der Tagesbetreuung und der Schulsozialarbeit an der Hermann-Ehlers-Schule
- Theodor-Fliedner-Schule soll im Schuljahr 2008/2009 eine Schulsozialarbeit erhalten
- Kompetenzentwicklungspläne für jeden Schüler (individuelle Förderung aller Hauptschüler um in den Beruf zu finden)
- seit Feb. 2007 berufliche Orientierungskurse von der IHK
- Sprachentwicklungsprogramme in allen Kindertagesstätten (neu eingeführt)

Frau Reiß fordert die Einrichtung einer Stadtteilkonferenz und schlägt vor, den Stadtteil Erbenheim in das Programm „soziale Stadt“ mit aufzunehmen.

Das Sozialdezernat wird gebeten, eine Stadtteilkonferenz in Erbenheim einzurichten.

Der Ortsbeirat möchte, dass die Kooperationsarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Schulen im Ortsbeirat vorgestellt wird.

Aus dem Ortsbeirat wird die Frage gestellt, warum sich aufgrund der vielen Programme die schwierige Situation im Hochfeld nicht verbessert.

Nach Ausführungen von Herrn Brülle wird die Situation aufgrund der Struktur im Hochfeld, der anzutreffenden Wohnungsgröße und der Mietpreise problematisch bleiben. Die Mischung der älteren Bewohner und der Bewohner mit Migrationshintergrund und Familien mit Kindern wird nicht leichter werden. Es muss auf Toleranz und Gesprächsbereitschaft zwischen den Bewohnern gesetzt werden.

Der Ortsbeirat will aufgrund der Aktualität zu gegebener Zeit das Gespräch fortsetzen und das Amt für soziale Arbeit mit einbeziehen.

**Verteiler:**

Dezernat VI z.w.V.  
Amt 51

Reinsch  
Ortsvorsteher